

echte Cactus Dahlie, also die weisse Juarezi. Mrs. Peart könnte ja fast dafür gelten; die Sorte hat aber zwei Eigen- thümlichkeiten, auf die man gerne verzichtet: erstens trägt sich die Blume nicht aufrecht, sondern hängt stark nach unten und zweitens zeigt die Mitte sehr häufig die nichts weniger als schönen Staubgefässe. Auch ihre Blüh- willigkeit lässt etwas zu wünschen übrig. Ein Verdienst wird sich der Züchter erwerben, der uns die echte rein- weisse Juarezi schafft.

Fritz Lenz.



Warnung.

Am Sonntag den 30. September gegen Abend kam ein junger, etwa 25 Jahre alter Mann zu Herrn Richard Theile in Wahren-Leipzig, hat sich dort für meinen Sohn ausgegeben, diverse Pflanzen im Betrage von ca. 90 M. bestellt und per Bahn nach hier senden lassen. Auch hat er noch von Herrn Theile eine Summe Geld geliehen. Ich vermuthete, dass es ein gewisser Aug. Heindorf aus Zellerfeld gewesen ist. Ich veröffentliche dieses, um meine verehrten Herren Kollegen zu warnen und vor Schaden zu schützen.

Zellerfeld, 7. Oktober 1895.

Wilh. Wiesemeyer.
Kunst- und Handelsgärtner.



Neu angemeldete Mitglieder:

(Nach § 12 des Statuts sind die Namen der neu angemeldeten Mit- glieder einmal im Handelsblatt zu veröffentlichen. Ihre Aufnahme erfolgt 14 Tage nach der Veröffentlichung, sofern begründete Ein- sprüche von Verbandsmitgliedern dagegen nicht erhoben wurden.)

3690. Sasse, G., Handelsgärtner, Werl (Bez. Arnberg).
3704. Vöge, G. A. Hdlsgr. Langenfelde b. Hamburg, Kielerstr. 107.
Vom 1. Januar ab.
3691. Hoestermann, Fr., Handelsgärtner, St. Johann (Saar).
3692. Timmers, J., Handelsgärtner, Burgsteinfurt.
3693. Blumroth, Emil, Handelsgärtner, Hamm (Westfal.).
3694. Melisch, Franz, Handelsgärtner, Lüdinghausen.
3695. Möller, B., Handelsgärtner, Lüdinghausen.
3696. Bergmann, Heinr., Händlgrtn., Münster (Westfal.), Goldstr.
3697. Brauer, August, Handelsgärtner, Münster (Westfal.), Nordstr.
3698. Möller, Heinrich, Handelgrtn., Münster, (Westfal.), Cördestr.
3699. Weltken, W., Handelsgärtn., Münster (Westfal.), Uppenbergr.
3700. Schröder, Joseph, Hdlsgrtn., Mauvitz b. Münster (Westfal.).
3701. Scheppmann, W., Handelsgärtner, Osnabrück.
3702. Manzinger, Josef, Handelsgärtner, Grafenau (Bayern).
3703. Fehmer, Friedr., Berlin N., Pappel-Allee.
3705. Otto, Friedrich, Hdlsgr. Kl. Bauchlitz b. Döbeln (Sachsen).

Verbandsgruppe Herzogthum Braunschweig. Versammlung vom 6. Oktober 1895. In Abwesenheit des Obmanns, welcher krank war, eröffnete Herr Adam die von 20 Mitgliedern besuchte Versammlung um 5 $\frac{1}{4}$ Uhr. Auf der Tagesordnung stand zunächst: Gartenbauausstellung 1897, wozu verschiedene Herren das Wort ergriffen; es wurde beschlossen, diesen Punkt noch einmal auf die nächste Tagesordnung zu setzen, da die Versammlung, um der- artige Beschlüsse zu fassen, nicht zahlreich genug sei. Sodann führt Herr Heller über mehrfach in letzter Zeit von einem Triester Hause erhaltene Lorbeersendungen, welche seinen Erwartungen nicht ent- sprechen, Klage und fragt an, wie er sich vor Schaden schützen könne. Es wurde ihm erwidert, dass er in solchen Fällen die Untersuchungs-Kommission um Begutachtung der Waare bitten möchte, um ev. das Weitere veranlassen zu können. Ausserdem verliest Herr H. einen Brief, in welchem die Bindegeschäfte auf den immer mehr überhandnehmenden Hausirhandel mit Kränzen

aufmerksam gemacht werden. Es wird sodann beschlossen, auch dies noch einmal auf die nächste Tagesordnung zu setzen. Dann schlägt Herr Weidner die Einrichtung einer Pflanzenbörse vor, womit sich die Versammlung einverstanden erklärt; in die hierfür gebildete Kommission werden die Herren Weidner, Grabbe, Bock, Hillegeist gewählt. Schluss 8 Uhr. I. V.: A. Hillegeist.

Zur gefl. Beachtung: Wir bitten die Herren Schrift- führer der Verbandsgruppen höflichst, bei den einzusendenden Berichten nur eine Seite des Bogens beschreiben zu wollen. D. Red.



Der Ausschuss des Württembergischen Obstbau-Vereins ver- öffentlicht folgenden Aufruf: An die Herren Baumschul- besitzer Württembergs: Wie bekannt, beabsichtigt der Württembergische Obstbau-Verein im Laufe dieses Herbstes oder im Frühjahr an die ärmeren Grundstücksbesitzer der von Hoch- wasser und Hagelschlag am schwersten betroffenen Gemeinden der Oberämter Balingen, Calw und Nagold 5—6000 hochstämmige Kernobstbäume kostenfrei abzugeben. Wir ersuchen nun die Baum- züchter des Landes, welche Mitglieder unseres Vereins sind, um Anerbietungen unter nachstehenden Bedingungen: I. Es werden nur Bäume mit tadellosen, nicht über dreijährigen Kronen und guter Wurzelbildung übernommen; dieser Anforderung nicht ent- sprechende Waare wird strengstens zurückgewiesen. Gewünscht werden vornehmlich: 1. Aepfel: Grosse Kasselreinerette, Grosser rheinischer Bohnapfel, Rother Trierscher Weinapfel, Boikenapfel, Champagner Reinette, Weisser Wintertaffelapfel, Parkers grauer Pepping. 2. Birnen: Grosser Rommelter, Palmischbirn, Knausbirn, Träublesbirn, Schweizer Wasserbirn, Wolfsbirn. — Ausgeschlossen sind unbedingt: alle bittersüssen Apfelsorten und die normännische Ciderbirn. II. Der Preis ist für einen Apfelhochstamm auf 1,20 M., für einen Birnhochstamm auf 1,30 M. festgesetzt. III. Die An- erbieten sind bis spätestens 15. Oktober an den Vorstand des Vereins, Gemeinderath Fischer, Stuttgart, einzusenden. — Also 7 Sorten Aepfel und 6 Sorten Birnen, welche sich zur Mostbereitung eignen. Die Birnen sind in Norddeutschland fast ganz unbekannt, gelten aber doch offenbar für die rentabelsten Sorten für Württem- berg. Dass das Sortiment so eng begrenzt ist, ist sehr an- erkennenswerth.

Abtrennen des Obstes. Von einem rationellen Einernten, Sortiren, Aufbewahren einer sorgfältigen Verpackung will der Landwirth im allgemeinen noch nicht viel wissen, obwohl ja dies gerade die Hauptfaktoren sind, die einen gesunden Obstverkehr begründen und befestigen helfen. Bei guten Obstpreisen liegt die Versuchung nahe, ein möglichst grosses Quantum zusammen zu suchen und abzugeben, ohne sich streng an die Auswahl von guten und schönen Früchten zu halten. Die Verpackung ist meistens noch eine so mangelhafte, dass die Früchte nicht selten auf dem Transporte geschädigt werden. Solches Obst, auf den Markt gebracht, entspricht aber durchaus nicht den Anforderungen, die man heute an dasselbe stellt, denn mit der Zunahme des Obst- verbrauchs sind auch die Anforderungen der Konsumenten gestiegen. Die Zahl derjenigen wird immer grösser, welche gerne bereit sind, für gute, schöne Früchte ansehnliche Preise zu bezahlen. Die Käufer werden deshalb mit Lieferanten, die ihr Obst schlecht sortiren, ungünstig aufbewahren und mangelhaft verpacken, nicht in Verbindung bleiben und sind genöthigt, anderswo Beziehungen anzuknüpfen. Die Produzenten aber, welche den Handelsanforderungen dadurch nachzukommen suchen, dass sie ihr Obst zur richtigen Zeit mit aller Sorgfalt ernten, dasselbe gut aufbewahren, richtig verpacken und versenden, bei denen also der Abnehmer einer reellen Bedienung sicher ist, werden ihre Kundschaft behalten und für ihre Arbeit reichlich belohnt werden. Welche Erfolge einheit- liche Bestrebungen und zielbewusstes Vorgehen auf dem Gebiete der Obstverwerthung und namentlich des Obsthandels haben, bewiesen die Tiroler und Franzosen auf der grossen internationalen Obstausstellung in Petersburg. Herr Direktor Goethe in Geisen- häuser schreibt unter anderem folgendes: „Die Südtiroler, die Steier- märker und die Franzosen erzielten durch Vorführung weniger, aber guter Sorten in grossen Mengen wunderbar schöner, tadelloser Früchte einen ganz ausserordentlichen Erfolg. Die grosse Leistungsfähigkeit, die Bedeutung und den Absatz nach allen Richtungen hin haben diese Länder nur durch Beschränkung auf ganz wenige Sorten errungen, die fast ausschliesslich angepflanzt und deshalb in Masse erzeugt werden. Dazu kommt noch die